

FILMSCHAFFENDE IN GUATEMALA

-Zwischen Kunst und Kommerz-

Welche Motivationen und Hintergründe ihrer Arbeit mit audiovisuellen Medien ergeben sich für die Filmschaffenden in Guatemala aus den historischen und gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen des Landes?



Interviewsituation, Dreh einer Dokumentation über den Ex-Präsidenten Jorge Ubico



Lago Atitlan, Guatemala



Set des Werbeclips für Monte Carlo

„IF A MOVIE CAN CREATE A DEBATE, IF YOU CAN LEAVE THE ROOM QUESTIONING MANY THINGS, IT WAS A GOOD MOVIE.“
-JOSE OLIVA, ROCKET ART FILMS, GUATEMALA CITY



Dreh eines Musikvideos für die Band Bohemia Suburbana

Geschichte



Gegenwart (Post-) Konflikt?!

In der Vergangenheit wurde das Land geprägt durch die Kolonisierung der Spanier, Abhängigkeiten zu den USA und den 30 jährigen Bürgerkrieg, der einen Genozid an den indigenen Gruppen des Landes (Mayas) mit sich zog. Der Friedensvertrag wurde 1996 von Guerilla und Regierung unterschrieben.

Seit den Friedensverträgen hat es keinen entscheidenden Machtwechsel gegeben. Noch immer herrscht eine kleine Elite, die dafür sorgt, dass kein Diskurs in der Gesellschaft über die Aufarbeitung der Vergangenheit stattfindet.

Film als Bewältigungsmittel

• In wie weit ist Film ein Medium für **Erinnerungskultur**?

• Wie gestaltet sich die **Filmszene** in der (Post-)Konfliktsituation?

• Filmschaffende als Spiegel der **Gesellschaft**?

Erste Ergebnisse

• Film als Medium „Brücken zu bauen“: zwischen Vergangenheit und Gegenwart; verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen; von Guatemala in die Welt

• Film als Ausdrucksform von gesellschaftlichen Entwicklungen

Methoden: Teilnehmende Beobachtung, Interviews, informelle Gespräche

Praktikum bei Badalamenti Films in Guatemala City
Julia Duffner September bis Dezember 2019



**UNI
FREIBURG**

Julia.k.duffner@gmail.com, Bachelor of Arts, 2.4.2020

Fotos by Julia Duffner